



In vielen Ländern südlich der Sahara gibt es die Tradition, dass es zu den Aufgaben von Frauen gehört, für den täglichen Wasserbedarf im Haushalt zu sorgen. Wenn durch eine vom Klimawandel bewirkte Dürre die Wasser-Holwege zu lang werden, kann dies von den Frauen nicht mehr geleistet werden. Dann müssen die Mädchen ihren Schulbesuch unterbrechen und diese Aufgabe übernehmen.
<https://wasser-fuer-kenia.de/kenia-film/>

Wasser – Holen statt Schulbesuch



Das Phoenixgymnasium spendete 2017 einen Wassertank an der Syongungi Primary School



An den Schulen und zu Hause wird im ländlichen Raum Afrikas auf offenem Feuer mit Holz gekocht. Eine Landschule mit ca. 250 Schülerinnen und Schülern benötigt pro Jahr ca. 160 Tonnen Feuerholz für die Schulküche.

Die Kinder müssen viel Feuerholz sammeln.

Fängt man in der kurzen Regenzeit das Wasser von den großen Schuldächern auf und speichert es in einem Wassertank, dann gibt es dort genug Trink- und Kochwasser.

Große Schuldächer fangen in der kurzen Regenzeit das Regenwasser auf und leiten es in den Wassertank.



„Wasser-Ernte“ durch Schuldächer



Der 2. Wassertank der Realschule steht an der Kathongo Primary School.



Eine neue Schulküche spart Feuerholz.



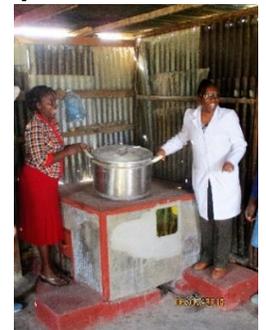
Die (RSV) Realschule Vorsfelde hat 2016 den Bau eines Wassertanks finanziert. Schülerinnen der Kinze - Schule freuen sich darüber. Asante sana = Vielen Dank

Das Phoenixgymnasium spendete seinen dritten Wassertank an der Thwake Schule, einer Secondary School (Jahrgänge 9 - 12 englischsprachig bis Abitur)



Jetzt können 1000 Mädchen zur Schule gehen.

Ein gemauerter Ofen spart die Hälfte des Holzes und Treibhausgase. Er erzeugt wenig gesundheitsschädlichen Qualm. Die Realschule Vorsfelde finanzierte ihn an der Kinze (s.o.) und Kathongo Primary School, das Phoenixgymnasium an der Syongungi und Kamutonye Primary School, die Hauptschule an der Kasooni Primary School.



Gemauerte Öfen - Ein Segen für Schulkinder

Sauberes Wasser an den Schulen

Vor dem Klimawandel gab es jährlich zwei Trockenzeiten (Dez-Februar + Juli-Sept.) und zwei Regenzeiten:

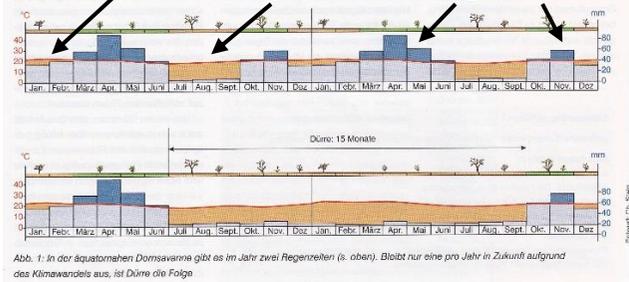


Abb. 1: In der äquatorialen Dornavanna gibt es im Jahr zwei Regenzeiten (s. oben). Bleibt nur eine pro Jahr in Zukunft aufgrund des Klimawandels aus, ist Dürre die Folge

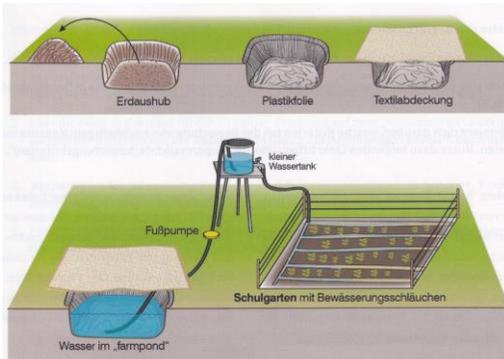
Seit dem Klimawandel fallen 1-2 Regenzeiten aus:



Um der Dürre und dem Nahrungsmangel entgegen zu wirken, graben die Eltern der Schulkinder tiefe Erdgruben.



Diese werden mit einer teuren Plastikfolie abgedichtet, um in einer Regenzeit Wasser aufzufangen.



Diese Regenwasser-Sammelteiche liefern das Wasser zur Bewässerung kleiner Schulgärten.

Hungersnot durch Klimawandel

Durch den Klimawandel ausgelöst gab es 2022-2024 mehrere Dürreperioden. Die Kulturpflanzen der Kleinbauern verdorrten. Auch die Regierung konnte kein Schulessen bereitstellen.

Schülerinnen und Schüler erhielten zum Frühstück eine Tasse süßen Milchttee. Anstelle eines Mittagessens nahmen sie einen Stängel Zuckerrohr mit in die Schule. Der süße Saft sollte das Hungergefühl dämpfen. Abends gab es manchmal einen kleinen Maisbrei.

Die einzige Chance, an den Ganztagschulen ein Mittagessen bereitzustellen, liegt in der Anlage von weiteren Wasserspeichern, um größere Flächen als Schulgärten bewässern zu können.



Das Ziel: Minderung der Hungersnot durch mehrere Wasserspeicher zur Bewässerung von Schulgärten

Informationen über die Entwicklungsprojekte in Kenya liefert ein NEWSLETTER. Wer ihn beziehen möchte, schreibe an christoph.stein@wasser-fuer-kenia.de

Wir suchen ehrenamtliche Unterstützung bei der Aktualisierung der homepage (wordpress):

<https://wasser-fuer-kenia.de/>

Spendenkonto Wasser für Kenia e.V.
IBAN DE 73 2695 1311 0161 3691 3

Spendenlauf 2011



Schulzentrum Vorsfelde
-Hauptschule, Förderschule,
Realschule, Gymnasium-
für Afrika aktiv

